

20.01.01 – abends

Liebe Interessenten, Paten, Spender und Freunde unserer Arbeit in Haiti!

Es ist spät und wir verzeichnen einen gewissen Schlafmangel. Deshalb unsere Bitte um Ihre Verständnis einer telegrammartigen Berichterstattung. DANKE!

Patenkinder:

Viele nette Menschen beantragen eine Patenschaft. Derzeit sind wir aber nicht in der Lage herauszufinden, wer von unseren Kindern noch lebt. Wir wollen und können keine Patenschaften bereits toter oder vermisster Kinder vermitteln. Das wäre nicht schön für die Pateneltern.

Danke für ihr Verständnis!

Helfer und Sachspenden:

HaitiCare e.V. ist nicht in der Lage, freiwillige Helfer nach Haiti zu bringen und dort unterzubringen. Hilswillige Menschen, die wir sehr schätzen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit den großen Hilfsorganisationen.

Natacha und ihr Mega-Job:

Gestern Abend unserer Zeit hat sich Natacha wieder gemeldet. Sie ist von Port-au-Prince mit drei schwer verletzten Kinder in die DomRep zurück gekehrt. Derzeit befinden sich nun zehn Kinder im Hospital.

Natacha litt unter Fieber und Schüttelfrost und hat sich in einer Privatklinik behandeln lassen. Sie fühlt sich nun besser.

Um 12:30 Uhr trifft uns die Meldung eines weiteren Bebens der Stärke 6.1. Wir kennen noch nicht die Schäden bei uns.

Natacha begibt sich in die Grenzregion, um Hilfsgüter zu erwerben.

Rückkehr mit Hilfslieferungen nach P-a-P heute um 18:56 Uhr unserer Zeit. Wir hätten uns gewünscht, dass sie sich bei einer Übernachtung einen Augenblick Ruhe gönnt, aber die Angst um ihre Kinder, die Gebäude unserer Einrichtungen und um ihre Wohnung hat sie doch den Weg nach Port-au-Prince wählen lassen.

Wir besitzen nun einen Brückenkopf in Santo Domingo, der während Natacha's Abwesenheit Hilfsgüter erwirbt.

Die Verhandlungen mit in der Dominikanischen Hilfsorganisationen schreiten positiv voran. Wir haben viele Freunde in der DomRep und sind sehr glücklich über die Hilfsbereitschaft dieser Menschen.

Wir haben einen Schweizer wieder gefunden. Ich weiß nicht, ob ich das schon berichtete, aber es ist gut, liebe Menschen in Sicherheit zu wissen.

Wir hoffen und bangen, dass Natacha unverseht Port-au-Prince erreicht.

Wir melden uns morgen wieder bei ihnen.

Wir halten sie – wie gewohnt – auf dem Laufenden. Bleiben Sie uns gewogen

Danke für Ihre Hilfe und herzliche Grüße
von Natacha, Michael Kaasch, Barbara Kaasch und dem Rest unserer Familie

P.S.: Verzeihen Sie mir bitte Schreibfehler – ich habe ein gewisses Schlafdefizit